Wir müssen die Veränderung bewirken, die wir uns auf dieser Welt wünschen!

Wo soll ich anfangen über die Zeit zu erzählen, die ich in Indien verbracht habe? Ich habe Tausende Geschichten, Bilder und Erinnerungen, die ich euch erzählen kann. Die Zeit in Indien war bis jetzt die spannendste und tiefste Erfahrung in meinem Leben. Dies ist nur eine Ansammlung von einigen Ereignissen und Augenblicken.

In Shishu angekommen zu sein, war wie in einer Riesenfamilie willkommen zu werden, die mich strahlend und herzlich aufgenommen hat. Vom ersten Tag an stellten mir die kleinen Kinder Fragen über mein ganzes Leben, setzten sich auf meinem Schoß, schmusten – kein Hinweis auf Schüchternheit oder Zurückhaltung. Es fiel mir sofort leicht, mit ihnen klar zu kommen und mit ihnen zu spielen. Die älteren Kinder waren anders, viele von ihnen waren zurückhaltend und desinteressiert. Sie kennen die Routine... Es kommt wieder eine Ehrenamtliche und verlässt uns nach einer bestimmten Zeitspanne... Es ist verständlich für mich, dass es für sie nervig ist, aber nach einer Zeit habe ich dann das Vertrauen auch von den etwas älteren Kindern bekommen, und wir hatten gute Gespräche über ihre Hoffnungen, Ängste oder einfach über den Tag, was in der Schule passiert ist. Leider hatte nicht jeder von ihnen eine sehr gute Bindung zu den Ehrenamtlichen, aber ich denke, sie waren froh darüber, mit jemandem sprechen zu können, der seine Aufmerksamkeit nur für sie gab. Manchmal haben mich die Sachen, die ich gesehen oder gehört habe, sehr traurig und nachdenklich gemacht. In Indien habe ich die Welt mit anderen Augen gesehen. Die Kinder haben mein Wunschbild, die Art, wie sie im Leben handeln, einfach beeindruckt. Die Geschichten, die ich über den Hintergrund der Familien der Kinder gehört habe, gehen über meine Vorstellungen hinaus. Ich war so tief bewegt, und ich bewundere die Kinder, die so fröhlich und glücklich sind. Ich sah, dass sie dankbar sind für die Gelegenheit, die sie haben, um jeden Tag aufstehen zu können, lernen zu können und nicht wegen ihrer Vergangenheit hoffnungslos zu bleiben. Sie konzentrieren sich auf ihre Zukunft und das ist der wichtigste Punkt, den ich für mich gelernt habe, weil wir nichts an unserer Vergangenheit, was passiert ist, ändern können, aber wir können die Zukunft beeinflussen und verbessern. Jeden Tag mit einem Lächeln aufstehen und den neuen Tag so gut wie möglich gestalten. Ich bin so dankbar, dass ich die Gelegenheit hatte, im Shishu arbeiten zu dürfen und die Kinder kennenlernen zu dürfen, die mich zum glücklichsten Menschen der Erde machten z.B. als ich Anandi gehalten habe, die im Zug auf dem Weg nach Hampi eingeschlafen ist oder als wir Wettrennen auf der „schwarzen Straße“ gespielt haben, als wir mit den Kindern gesungen haben, hauptsächlich deutsche Gute-Nacht-Lieder oder als ich einfach mit den „großen“ Mädchen gesessen habe, während sie sich gegenseitig die Haare flochten...und viele, viele andere Momente...

Einer der größten Höhepunkte, die ich im Shishu erlebte, war die Reise nach Hampi. Wir organisierten einen Sponsor, der es möglich machte, dass wir mit 4 Freiwilligen, Nagaveni und einem von den Sozialarbeitern der Schule, alle Kinder im mittleren Alter und die älteren Kinder nach Hampi bringen konnten. Wir waren sehr begeistert darüber. Glücklicherweise hat Julian, einer von den Freiwilligen, die Bekanntschaft mit dem Besitzer von einem Kinderhaus in Hampi gemacht, wo wir 3 Tage lang übernachteten konnten. Unsere Kinder haben eine gute Freundschaft mit den Kindern in Hampi aufgebaut und die Kinder in Hampi plant, nach Banalore zu kommen für ein Wiedersehenstreffen, vielleicht wird es ja eines Tages wahr... Vor

dem Ausflug mussten die Kinder kleine Reden über die Tempel vorbereiten, die wir in Hampi besuchten. Wir saßen alle am Tempel und hörten den Vorträgen zu. Für viele Kinder war es das erste Mal, dass sie außerhalb von Bangalore waren und die erste Zugfahrt. Am Anfang waren einige ängstlich, aber am Ende gefiel ihnen die 16-stündige Zugreise, obwohl jeder jedes Mal hungrig war, während jemand Essen im Zug verkaufte und niemand hat wirklich mehr als 2 Stunden geschlafen. Nach der Reise war jeder von uns erschöpft, aber auch sehr glücklich. Wir haben die Natur genossen, kletterten an den Hügeln, besuchten Tempel, schwammen, suchten nach Steinen im Fluss und aßen zusammen mit den Kindern aus Hampi, während ein paar Affen versuchten, unsere Mangos zu klauen.

Ich denke, dass es ein Abenteuer war, woran sich die Kinder erinnern werden! Außer das Leben in Shishu, sollten wir natürlich was über die indische Lebensweise, Kultur, Tradition und Gewohnheiten wissen. Eine der beeindruckendsten Erfahrungen war, als wir auf einer Hochzeitsparty von einem Mädchen waren, die in Shishu aufgewachsen ist. Zwei von den Tanten nahmen Angelika und mich mit zum Markt, um einen Sari zu kaufen. Es war sehr nett von ihnen, uns beim Entscheiden zu helfen, und wir lernten verschiedene Sari-Modelle kennen und wie man ihn bei einem feierlichen Anlass wickelt. Natürlich schafften wir am Ende nicht, ihn um uns zu wickeln... Wir fuhren alle mit dem Shishu Bus zur Hochzeitsparty. Ich habe noch nie so viele Menschen gesehen, die zu einer Familienfeier gehen und zusammen essen. Das Essen war köstlich, die Saris von den Frauen unbeschreiblich schön, und alle waren so herzlich zu uns.

An einem anderen Tag bin ich mit den Kindern zur Schule gegangen, um deren Schulleben zu beobachten. Ich denke, dass dies die größte Chance von den Kindern ist, die sie im Leben haben, um zu studieren und aus der Armut und aus der Arbeitslosigkeit herauszukommen. Es war einer der schönsten Momente, als ich ein ehemaliges Shishu-Kind traf, das seine eigene Firma hat und damit die Chance genutzt hat, aus dem Umkreis auszubrechen. Dieses Erlebnis zeigte mir, dass das Schicksal der Kinder änderbar ist. Das ist die größte Motivation, mich mit der Änderung der Welt zu beschäftigen, und ich unterstütze Shishu Mandir soweit ich kann aus Deutschland. Ich kann nicht warten, bald nach Indien zu reisen und meine Zeit mit den Kindern im Shishu Mandir zu verbringen – eine Heimat mit Herz !